



Mein Name ist Thomas Lorenz, ich bin 56 Jahre und wohne in Simmertal.

Anfang der 1990er Jahre habe ich – geprägt durch meinen Schwiegervater Willi Heß, langjähriger Ortsbürgermeister und FWG Fraktionssprecher im Kreistag- Spaß an der Kommunalpolitik bekommen. Dabei hat mich von Anfang an die parteiunabhängige Sacharbeit der FWG für meine Heimatgemeinde und die Region inspiriert. Schnell habe ich dann durch die Übernahme des Vorsitzes unseres Ortsverbandes, den ich von 1999 – 2015 führen durfte, Verantwortung übernommen. In dieser Zeit konnte ich zusammen mit meinem FWG-Team Projekte wie beispielsweise die überregional etablierte FWG-Wurstwanderung, unser seit 10 Jahren bestehendes Seniorencafe und Spendenaktionen von über 25.000 € für unsere örtlichen Vereine erfolgreich umsetzen.

Gleichzeitig bin ich seit über 10 Jahren Fraktionssprecher im Verbandsgemeinderat der VG Kirn-Land. Darüber hinaus habe ich mich auch schon frühzeitig für die politische Arbeit auf Kreisebene interessiert. 6 Jahre als stellvertretender FWG-Kreisvorsitzender und 4 Jahre als FWG-Kreisgeschäftsführer haben mir ermöglicht tief in die für unseren Kreis wichtigen politischen Themen „einzutauchen“. Durch meine berufliche Tätigkeit als langjähriger Vorstand der Rhein-Hunsrück Entsorgung war ich gleichzeitig prädestiniert für eine Mitarbeit im Werkausschuss des Abfallwirtschaftsbetriebes, in dem ich seit über 15 Jahren meine Erfahrungen einbringen kann. Hier gilt es vernünftige Rahmenvorgaben für eine moderne Abfall- und Kreislaufwirtschaft zu erarbeiten, die dann in einem sog. Abfallwirtschaftskonzept durch den Kreistag abgesegnet werden. Meilensteine meiner persönlichen Arbeit im Namen der Kreis-FWG und im Interesse der Kreisbevölkerung waren zum einen die 2003 begonnene Restabfallkooperation mit den Landkreisen Neuwied und Rhein-Hunsrück, die uns eine wirtschaftlich vernünftige Restnutzung der Deponie in Meisenheim ermöglichte. Hier hätte uns ansonsten eine saftige Gebührenerhöhung gedroht. Zum anderen die nunmehr seit Jahresbeginn erfolgreich umgesetzte Kommunalisierung der Abfalllogistik, die federführend von unserer Fraktion seit Jahren gefordert und auch durch entsprechenden Input meiner Person gefördert wurde. Damit wollen wir in Zukunft zumindest für Gebührenstabilität sorgen oder unter Umständen wieder einmal eine Gebührensenkung ermöglichen. Allerdings sollten wir auch den Servicegedanken für unsere Bürgerinnen und Bürger nicht aus dem Auge verlieren. Insofern plädieren wir schon seit längerem für eine Optimierung der Grünschnitterfassung und wünsche uns hier eine

bürgerfreundlichere Lösung. Ein erstes Pilotprojekt in Oberhausen ist gestartet und könnte durchaus Vorbildcharakter entwickeln.

Daher ist es mein Ziel, weiterhin meine ganze Erfahrung für solche Projekte einzubringen, aber auch wieder neue Ideen zu entwickeln. Hierbei denke ich beispielsweise in Richtung Ausbau der erneuerbaren Energien im Bereich unserer Abfallwirtschaft. Energetische Nutzung von aufbereitetem Baum- und Strauchschnitt, weiterer Ausbau von Photovoltaikanlagen oder die Erzeugung bzw. Nutzung von Biogas aus unserem Bioabfall. Es bleibt spannend und ich hoffe, dass ich mich in der anstehenden Legislaturperiode im Kreistag als Abfall- und Energieexperte einbringen darf.